

Strafrechtliche Sanktionen

– Die Strafzumessung und ihre Grundlagen –

von

Dr. Franz Streng

o. Professor für Strafrecht und Kriminologie
an der Universität Erlangen-Nürnberg

2. Auflage

Gliederung

I. Einleitung	1
1) Begriffsklärungen	1
2) Zur Komplexität des Themas „Sanktionen“	1
3) Die zu behandelnden Fragestellungen	2
II. Warum bzw. zu welchem Zweck wird gestraft?	4
1) Formen der Abweichung und Reaktionsformen	4
2) Die Straftheorien	6
a) Schuldausgleich	7
aa) Grundlagen	7
bb) Vertiefung: sozialer und funktionaler Schuldbegriff	9
cc) Ausblick	11
b) Generalprävention	13
aa) Abschreckung und Normbestätigung	13
bb) Befriedungsfunktionen	14
c) Spezialprävention	16
d) Strafzwecklimitierung durch das Schuldprinzip/ Vereinigungslehren	17
e) Möglichkeiten zur Ersetzung des Schuldprinzips	19
f) Begrenzung von Strafzwecken durch Gnadenentscheidungen	20
g) Strafzwecke und Grundgesetz	22
h) Als Zwischenergebnis: Ein Überblick	23
i) Zur Anwendungsstruktur der Strafzwecke	23
3) Das Dunkelfeld der Kriminalität – ein Generaleinwand gegen die Straftheorien?	25
a) Zum Begriff und Umfang des Dunkelfeldes	25
b) Zur Relevanz des Dunkelfeldes für die Straftheorien	26
aa) Die Fragestellung	26
bb) Zum Nutzen auch fragmentarischen spezialpräventiven Zugriffs	26
cc) Zu den generalpräventiven Effekten auch lückenhafter Strafverfolgung	27
dd) Zur Bedeutung lückenhafter Strafverfolgung für das Schuldprinzip	29
4) Empirische Befunde zur präventiven Wirksamkeit des Strafrechts	30
a) Generalprävention	30
aa) Befragungsstudien	30
bb) Kriminalstatistische Studien	32
cc) Resümee	33
b) Spezialprävention	34
III. Der Prozeß der Kriminalisierung und Sanktionierung	36
1) Die strafrechtlich relevante Handlung und ihre Registrierung	36
a) Hellfeld und Dunkelfeld	36
b) Problembereich Sexualdelikte	38
2) Die Aufklärungstätigkeit der Polizei	39

3) Die Tätigkeit der Staatsanwaltschaft	41
a) Erledigungsstrategien	41
b) Der Staatsanwalt – ein „Richter vor dem Richter“?	43
c) Absehen von der Verfolgung nach dem BtMG	46
d) Exkurs: Verfahrenseinstellung als zentrale Maxime im Jugendstrafverfahren	47
4) Die Entscheidung des Gerichts	48
a) Erledigungsmöglichkeiten	48
b) Einstellung des Verfahrens und Absprachen im Strafprozeß	48
c) Der Freispruch	51
5) Als Zusammenfassung: Das „Trichtermodell“	52
IV. Die formellen strafrechtlichen Sanktionen im Überblick	55
1) Die Sanktionen des allgemeinen Strafrechts	55
a) Ein Überblick	55
b) Die quantitative Bedeutung	55
2) Die Sanktionen des Jugendstrafrechts	56
a) Die Sanktionen des JGG und ihre Anwendungsgrundsätze	56
b) Die quantitative Verteilung	58
V. Die Geldstrafe – Voraussetzungen, Verhängung, Vollstreckung	59
1) Grundlagen	59
2) Die Anwendung des Tagessatzsystems	61
a) Die Bestimmung der Tagessatzhöhe	61
b) Problemfelder	62
c) Verfahrensfragen	65
3) Vollstreckung der Geldstrafe und Ersatzfreiheitsstrafe	66
4) Geldstrafe neben Freiheitsstrafe	68
5) Zur quantitativen Anwendungsstruktur der Geldstrafe und ihrer Surrogate	69
a) Tagessatzanzahl	69
b) Tagessatzhöhen	69
c) Ersatzfreiheitsstrafe und ihre Abwendung	71
6) Zum „Erfolg“ der Geldstrafe	71
7) Die Verwarnung mit Strafvorbehalt	72
VI. Die Freiheitsstrafe – Voraussetzungen, Verhängung, Vollzug	75
1) Grundlagen	75
a) Formen und Bedeutung	75
b) Zur Konkurrenz von Freiheitsstrafe und Geldstrafe	76
c) Lebenslange Freiheitsstrafe	77
2) Die Strafaussetzung zur Bewährung	78
a) Überblick	78
b) Aussetzung von Strafen bis zu einem Jahr	80
c) Aussetzung von Strafen über einem Jahr	84
d) Bewährungsentscheidungen	86
aa) Bewährungszeit	86
bb) Auflagen	86
cc) Weisungen	89

dd) Bewährungshilfe	91
ee) Widerruf oder Straferlaß	96
e) Zum „Erfolg“ der Strafaussetzung	100
3) Die vollstreckbare Freiheitsstrafe	102
a) Grundlagen	102
b) Strafvollzug	103
aa) Die zu verfolgenden Zwecke	103
bb) Planung und Durchführung des Behandlungsvollzuges	106
(1) Das Programm und seine Individualisierung	106
(2) Der Behandlungsvollzug in der Praxis	107
(3) Lockerungen und Urlaub aus der Haft	111
cc) Die am Behandlungsvollzug Beteiligten	113
dd) Sozialtherapie im Strafvollzug	116
ee) Neuere Problemlagen	119
ff) Ein vorläufiges Resümee	121
c) Die Aussetzung des Strafrestes	122
aa) Strafrestausssetzung bei zeitiger Freiheitsstrafe	122
(1) Die zwei-Drittel-Aussetzung gem. § 57 I StGB	123
(2) Die Halbstrafen-Aussetzung gem. § 57 II StGB	127
(3) Gemeinsame Regelungen	129
bb) Strafrestausssetzung bei Ersatzfreiheitsstrafe?	131
cc) Strafrestausssetzung bei lebenslanger Freiheitsstrafe	132
dd) Sonstige Formen der Strafrestausssetzung	137
ee) Die quantitative Dimension	138
d) Rückfall nach Strafvollzug	139
aa) Die Rückfalldefinition	139
bb) Ergebnisse	139
cc) Effekte von Behandlungsmaßnahmen	141
dd) Effekte von Sozialtherapie	141
ee) Effekte bedingten Straferlasses	144

VII. Die Hauptstrafen im Effizienzvergleich 146

1) Empirische Befunde	146
2) Interpretation der Befunde	146
3) Zur Tragweite des Slogans von der „Austauschbarkeit der Sanktionen“ ..	148

VIII. Sanktionen mit primär präventiver Ausrichtung 150

1) Zur „Zweispurigkeit“ des Sanktionssystems	150
a) Allgemeines	150
b) Zur Legitimität schuldindifferenten Sanktionen	150
c) Verhältnismäßigkeitsgrundsatz und Subsidiaritätsprinzip	152
d) Zum Gang der Darstellung	154
2) Die einzelnen Sanktionen	154
a) Fahrverbot und Entziehung der Fahrerlaubnis	154
aa) Gemeinsame Grundlagen	154
bb) Das Fahrverbot	155
cc) Die Entziehung der Fahrerlaubnis	157
dd) Sinn und Konsequenzen der unterschiedlichen Konstruktion ..	159
b) Das Berufsverbot	159
c) Verlust der Amtsfähigkeit, der Wählbarkeit und des Stimmrechts ..	161

d) Verfall, Einziehung und Vermögensstrafe	162
aa) Der Verfall von Vermögensvorteilen und Erweiterter Verfall ..	162
bb) Die Einziehung von Tatprodukten und Tatwerkzeugen	165
cc) Gemeinsame Merkmale	167
dd) Vermögensstrafe	167
e) Die Führungsaufsicht	170
aa) Grundlagen und Voraussetzungen	170
bb) Durchführung und Probleme	172
f) Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus oder in einer Entziehungsanstalt	174
aa) Zur quantitativen Bedeutung	174
bb) Unterbringung gem. § 63 StGB	175
cc) Unterbringung gem. § 64 StGB	179
dd) Gemeinsame Regelungen	182
ee) Der Weg aus dem Maßregelvollzug – Aussetzung der Vollstreckung zur Bewährung und Erledigungserklärung bei Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus	187
(1) Die rechtliche Ausgangslage	187
(2) Zur Situation des Maßregelvollzuges	189
(3) Bedingungen der Vollstreckungsentscheidung	191
(4) Perspektiven	193
ff) Die Anrechnungsmöglichkeiten gem. § 67 IV, V StGB	194
gg) Die Effizienz einer Unterbringung gem. § 63 und § 64 StGB ..	195
g) Die Sicherungsverwahrung	195
aa) Allgemeines	195
bb) Die obligatorische Anordnung gem. § 66 I StGB	196
cc) Die fakultative Anordnung gem. § 66 II oder § 66 III StGB ...	199
dd) Gemeinsame Regelungen	200
ee) Der Vollzug	203

IX. Die Strafzumessung 204

1) Einführung und Problemstellung	204
a) Grundorientierung	204
b) Probleme der Strafzumessung aus empirischer Sicht	204
aa) Kritik von seiten der Experten	204
bb) Regionale und örtliche Unterschiede	205
cc) Richterspezifische Unterschiede	207
dd) Vorurteil und Diskriminierung	210
ee) Beeinflussung durch Verfahrensbeteiligte	211
ff) Inkonsistenzen der Wertung	212
c) Vorläufiges Resümee	213
2) Die gesetzlichen Grundlagen der Strafzumessung	215
a) Die Strafdrohungen des Gesetzes	215
aa) Absolute und relative Strafdrohung	215
bb) Minder schwere und besonders schwere Fälle	217
b) Die Grundlagenformel (§ 46 I S. 1 StGB)	221
aa) Schuld als Grundlage	221
bb) Schuldrelevante Dimensionen	224
c) Die zulässigen Strafzwecke	226
aa) Allgemeines	226
bb) Spezialpräventive Zwecke	227

cc)	Generalpräventive Zwecke	229
dd)	Zur Rangfolge kollidierender Zwecke	231
d)	Die strafzumessungsrelevanten Umstände	232
aa)	Der gesetzliche Katalog relevanter Umstände (§ 46 II StGB)	232
	(1) Beweggründe und Ziele	232
	(2) Tätergesinnung und -wille	233
	(3) Pflichtwidrigkeit	233
	(4) Tatausführung und ihre Auswirkungen	234
	(5) Vorleben und Lebensumstände	236
	(6) Nachtatverhalten	239
bb)	Täter-Opfer-Ausgleich und Schadenswiedergutmachung (§ 46 a StGB)	242
	(1) Allgemeines	242
	(2) Täter-Opfer-Ausgleich	243
	(3) Schadenswiedergutmachung	244
	(4) § 46 a im System des Gesetzes	245
cc)	Im Gesetz nicht genannte Strafzumessungsumstände	246
dd)	Grenzen der gesetzlichen Regelung	250
3)	Die Strafzumessungstheorien als Beschreibung des Strafzumessungsvorgangs	252
a)	Einführung	252
b)	Die Spielraumtheorie	252
c)	Die Stellenwerttheorie	256
d)	Tatproportionale Strafzumessung	257
e)	Der Strafraumen als kontinuierliche Schwere skala	259
f)	Die Orientierung am richterlichen Wertungskonsens	260
g)	Die Theorie vom sozialen Gestaltungsakt	263
h)	Die Lehre von den Gründen bzw. Phasen der Strafzumessung	263
4)	Zur Revisibilität der Strafzumessung	265
a)	Zum Nutzen einer Revisibilität des Strafmaßes	265
b)	Die Punktstrafetheorie und ihre Grenzen	266
c)	Der Vergleich mit dem Üblichen als Angelpunkt der Vertretbarkeitskontrolle	268
d)	Zu den faktischen Grenzen einer straffen Vertretbarkeitskontrolle	270
5)	Sonderfälle und Einzelfragen der Strafzumessung	270
a)	Tateinheit und Tatmehrheit	270
aa)	Strafzumessung bei Tateinheit	270
bb)	Strafzumessung bei Tatmehrheit	271
	(1) Grundlagen	271
	(2) Warum Strafabatt?	271
	(3) Gesamtstrafenbildung	273
	(4) Nachträgliche Gesamtstrafenbildung	275
	(5) Perspektiven	277
cc)	Strafzumessung bei Gesetzeseinheit	278
b)	Die Durchführung von Strafmilderungen	279
c)	Das strafzumessungsrechtliche Doppelverwertungsverbot	280
aa)	Das Doppelverwertungsverbot bei Strafraumenmilderungen	280
bb)	Das allgemeine Doppelverwertungsverbot	283
cc)	Zur Relevanz des „Regeltatbildes“	285
d)	Das Absehen von Strafe und die Kompensation	287
e)	Zur Berücksichtigung mittelbarer Strafwirkungen und besonderer Strafempfindlichkeit	289

aa)	Das Zusammentreffen von Kriminalstrafe und Disziplinarmaßnahmen	289
bb)	Zur Relevanz der Strafempfindlichkeit	291
f)	Strafzumessung bei Ausländern	293
g)	Strafzumessung beim Vollrauschtatbestand (§ 323 a StGB)	296
h)	Die Anrechnung von im Verfahren erlittenen Nachteilen	298
6)	Relevanz und Probleme der Strafzumessungsbegründung	299
a)	Grundfragen	299
aa)	Zur Bedeutung der argumentativen Strafzumessungsbegründung	300
bb)	Begründungselemente	301
b)	Struktur und Probleme „relativer“ Strafzumessungsbegründung	304
aa)	Herkömmliche Fixpunkte vergleichender Strafzumessung	304
bb)	Das Modell zweistufiger Strafzumessungsbegründung	305
7)	Resümee und Ausblick	308
a)	Die Strafzumessungslehre: Herstellungs- oder Begründungswissenschaft?	308
b)	Perspektiven der Strafzumessungslehre	310

X. Die individuelle Kriminalprognose als Element von Sanktionsentscheidungen 313

1)	Relevanz und Gefahren der Legalbewährungsprognose	313
a)	Prognosen im folgenorientierten Strafrecht	313
b)	Persönlichkeit und situative Elemente	314
c)	Fragen angemessener Risikoverteilung	315
d)	Kriminalpolitische Aspekte	317
2)	Die Prognosemethoden	318
a)	Die sogenannte intuitive Prognose	318
b)	Die statistische Prognose	320
aa)	Allgemeines	320
bb)	Das einfache Schlechtpunkteverfahren	320
cc)	Prognosetafeln mit Prädiktorgewichtung	324
dd)	Strukturprognosetafeln	329
c)	Die idealtypisch-vergleichende Methode von Göppinger	330
d)	Die sogenannte klinische Prognose	331
e)	Konsequenzen für die Praxis	336
3)	Das Mittelfeld-Problem	339
a)	Prognose als Sanktionsvoraussetzung	340
aa)	Begünstigende Prognoseentscheidungen	340
bb)	Belastende Prognoseentscheidungen	341
b)	Entlassungs- oder Strafrestaussetzungsprognose	342
c)	Allgemeine Wirkprognose	345
d)	Perspektiven	346

XI. Die Schuldfähigkeit und ihre Begutachtung 347

1)	Zur Relevanz der Fragestellung	347
2)	Die Elemente der Schuldfähigkeitsentscheidung	348
a)	Die Struktur von § 20 StGB	348
b)	Das biologisch-psychologische Stockwerk	350
aa)	Die „krankhafte seelische Störung“	350

bb) Die „tiefgreifende Bewußtseinsstörung“	351
cc) Der „Schwachsinn“	352
dd) Die „schwere andere seelische Abartigkeit“	352
c) Das psychologisch-normative Stockwerk	354
aa) Die Einsichtsfähigkeit	354
bb) Die Steuerungsfähigkeit	356
(1) Freiheit und Erkenntnisgrenzen	356
(2) Elemente der Entscheidung über die Steuerungsfähigkeit	359
d) Besondere Fallgruppen	363
aa) Alkoholintoxikation	363
bb) Affekttaten	365
(1) Tiefgreifende Bewußtseinsstörung und Steuerungsfähigkeit	365
(2) Vorverschulden bei Affekt	369
cc) Persönlichkeitsstörung/Psychopathie	370
dd) Sexualdelikte	372
ee) Sucht	374
3) Die verminderte Schuldfähigkeit	375
a) Allgemeines	375
b) Rechtsnatur und Abgrenzung	375
c) Rechtsfolgen	377
d) Strafzumessung	380
4) Erkenntnisprobleme und Praxisprobleme	382
a) Zur Anwendung des Zweifelsgrundsatzes	382
b) Befunde zur Kooperation von Strafrecht und Psychowissenschaften	383
c) Kompetenzüberschreitungen unverzichtbar?	385
d) Konturen einer angemessenen Arbeitsteilung	386
5) Die Auswahl des Sachverständigen und seine Rechtsstellung	388
a) Die Auswahl	388
b) Die richterliche Leitung der Tätigkeit und die Rechtsstellung des Sachverständigen	391
6) Der Gang der Begutachtung und die prozessuale Verwertung	394
a) Der Gang der Begutachtung	394
b) Die prozessuale Verwertung des Gutachtens	397
7) Die quantitative Dimension: Der „Dambruch“ fand nicht statt	399
XII. Perspektiven für das Sanktionenrecht	402
1) Allgemeines	402
2) Neue Sanktionsformen	403
a) Der „elektronisch überwachte Hausarrest“	403
b) Fahrverbot als (allgemeine) Hauptstrafe	405
c) Gemeinnützige Arbeit	407
d) Bewährungssanktionen im Bereich der Geldstrafe	410
e) Täter-Opfer-Ausgleich und Schadensersatz-Sanktion	412
f) Sicherung durch Betreuung statt Freiheitsentzug	414
Literaturverzeichnis	417
Sachregister	466